

Der ICAE ist in den Vereinten Nationen (UN) anerkannt – er hat einen konsultativen Status im Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council, ECOSOC) der UN. Seit 2015 engagiert sich der ICAE beim → Monitoring der Implementierung der UN-Agenda 2030 und den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) als offizielle Stimme der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft im Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung (High Level Political Forum on Sustainable Development, HLPF) der UN (→ Nachhaltigkeit). Der ICAE arbeitet mit der → United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) und dem UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) zusammen, u. a. beim Internationalen Programm für Alphabetisierung (Global Alliance for Literacy, GAL) und bei der CONFINTEA.

Die heutige Rolle des ICAE besteht darin, die Belange der Erwachsenenbildung, das Erwachsenenlernen und das lebenslange Lernen weltweit in internationalen politischen Gremien und gegenüber Entscheidungsträgern zu vertreten, seine Mitglieder über bildungspolitische Fragen zu informieren, ihnen den Zugang zu internationalen Netzwerken zu ermöglichen, sie bei nationalen und regionalen Tätigkeiten und Initiativen zu unterstützen und mit ihnen strategische Initiativen zu ergreifen.

Literatur

- Hall, L. B. (2000). Building a global learning network: the International Council for Adult Education. In B. B. Casarsa (Ed.), *Adult education through world collaboration* (pp. 187–210). Melbourne (AU): Krieger.
- International Council for Adult Education. (2015). *Mission*. Montevideo (UY): ICAE.
- Tuckett, A. (2000). The International Council for Adult Education and adult learning policy: addressing the gap between rhetoric and practice. In M. Milana & T. Nesbit (Eds.), *Global perspectives on adult education and learning policy. Palgrave studies in global citizenship education and democracy* (pp. 221–236). London (GB): Palgrave Macmillan.

Katarina Popović

International Society for Comparative Adult Education

Die ISCAE ist ein Netzwerk, das sich aus Einzelpersonen und Organisationen zusammensetzt. Aufgabe des Netzwerks ISCAE ist die Förderung der interna-

tional vergleichenden Forschung in der → Erwachsenen- und Weiterbildung. Die ISCAE trägt durch Konferenzen, Kontakte und Begegnungen dazu bei, den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern zu fördern. Im Jahr 2021 gehörten der ISCAE etwa 330 Mitglieder aus 63 Ländern an.

Begründet wurde die ISCAE von Alexander Charters (US). Über Jahrzehnte hinweg initiierte er Arbeitsgruppen zur → international vergleichenden Erwachsenenbildungsforschung: 1960 auf dem UNESCO-Kongress in Ottawa (CA), 1966 auf der Exeter-Konferenz in Exeter (US), 1970 beim Gründungskongress des World Council of Comparative Education Societies in Ottawa (CA). Auf dem VIII. World Council of Comparative Education Societies in Prag im Jahr 1992 leitete dann Colin Titmus (GB) eine Arbeitsgruppe der ISCAE. Bis zu diesem Jahr trug die Gesellschaft den Namen „Committee on Study and Research in Comparative Adult Education (CSRCAE)“. Auf Initiative von Charters wurde 1992 beim Jahreskongress der → American Association for Adult and Continuing Education (AAACE) in Anaheim (US) ein neuer Vorstand gewählt mit Jost Reischmann (DE) als President und Marcie Boucouvalas (US) als General Secretary. Dabei erfolgte auch die Umbenennung in „International Society for Comparative Adult Education (ISCAE)“. 1995 fand die erste Konferenz von ISCAE in Bamberg (DE) statt, 1998 eine Folgekonferenz in Slowenien, 2002 tagte ISCAE zusammen mit der AAACE in St. Louis (US), 2006 erneut in Bamberg (DE). Die Ergebnisse dieser Konferenzen wurden in zwei Bänden dokumentiert (Reischmann & Bron, 2007; Reischmann, Bron & Jelenc, 1999). Weitere Konferenzen fanden 2012 in Las Vegas (US), 2017 in Würzburg (DE) und 2021 (virtuell) in Vancouver (CA) statt. Ab 2012 war Michał Bron Jr. (SL) President, ab 2017 John Holford (GB), und seit 2020 ist es Tom Sork (CA).

Zur international vergleichenden Forschung werden unterschiedliche Formate gezählt: Reiseberichte (*travellers tales* oder *reports*) werden zumeist als „vorwissenschaftlich“ und „subjektiv-impersonalistisch“ eingeschätzt; zu den wissenschaftlichen Typen zählen Länderstudien (Darstellung von nationalen → Weiterbildungssystemen), Programmstudien (→ Programmforschung) (Darstellung von ausländischen Erwachsenenbildungsprogrammen, -institutionen, -organisationen) und Juxtapositionen (Nebeneinanderstellen von zwei oder mehreren Ländern ohne expliziten Vergleich, aber oft einem

gemeinsamen Raster folgend). Im Mittelpunkt der Arbeit der ISCAE steht der Vergleich: Hierbei werden Daten aus zwei oder mehreren Ländern explizit aufeinander bezogen. Charters und Hilton (1989, S. 3) führen dazu aus: „A study in comparative international adult education [...] must include one or more aspects of adult education in two or more countries. [...] At the next stage one attempts to identify the similarities and differences between the aspects under study. [...] The real value of comparative study emerges only [...] from the attempt to understand why the differences and similarities occur and what their significance is for adult education in the countries under examination.“

Komparative Erwachsenenbildung wird meist mit zwei Hauptzwecken begründet: Auf der Praxisebene erhofft man sich *borrowing*, d. h. dass man aus der Erfahrung anderer Länder etwas „ausborgen“ kann (→ internationale Zusammenarbeit). Auf der Theorieebene erhofft man sich das Überwinden ethnozentristischer Blindheit, d. h. dass man durch die Irritationen, die der Blick auf Fremdes auslöst, das Eigene besser verstehen lernt.

Nach einer Befragung der ISCAE-Mitglieder (2006) sind Sprache und Geld die zentralen Probleme komparatistischer Arbeit. Der Fachaustausch auf Englisch (inkl. nicht-vorhandener amerikanischer Fachliteratur) und das Einwerben von Forschungsmitteln seien aufwendiger als bei nationaler Forschung.

Literatur

- Charters, A. N. & Hilton, R. (Eds.). (1989). *Landmarks in international adult education*. London (GB): Routledge.
- Reischmann, J. (1997). Von Anfängen: ISCAE – International Society for Comparative Adult Education. *Bildung und Erziehung*, 50(3), 273–280.
- Reischmann, J. & Bron, M. (Eds.). (2008). *Comparative adult education: experiences and examples*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Reischmann, J., Bron, M. & Jelenc, Z. (Eds.). (1999). *Comparative adult education 1998: the contribution of ISCAE to an emerging field of study*. Ljubljana (SL): Slovenian Institute for Adult Education.

Jost Reischmann & Tom Sork

International vergleichende Erwachsenenbildungsforschung

I. v. E. ist ein Teil der international vergleichenden → Bildungsforschung. Sie begann mit Schulverglei-

chen im frühen 19. Jh., die z. B. zur Übernahme von Elementen des preußischen Schulwesens in anderen Ländern führte (→ internationale Zusammenarbeit). Neben dem Ziel, von anderen Ländern zu lernen, ist mit dem der i. v. E. vergleichenden E. immer auch die eigene Standortbestimmung verbunden.

In der → Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland entwickelte sich die i. v. E. nach dem Ersten Weltkrieg. Im Jahr 1919 wurde in Großbritannien der World Association for Adult Education (WAAE) gegründet, in dem Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Erwachsenenbildung wenig später mitarbeiteten. Eine erste Weltkonferenz fand 1929 in Cambridge statt; ihr vorausgegangen war ein Arbeitstreffen 1928 in Oberhof, dem ersten international zusammengesetzten Forum der Erwachsenenbildung in Deutschland. Eine besondere Bedeutung kam den Modellen der dänischen → Heimvolkshochschule und der englischen Universitätsausdehnungsbewegung (→ Popularisierung) zu. In dieser Zeit entwickelten sich auch erste Ansätze eines Vergleichs empirischer Daten zur Erwachsenenbildung in den einzelnen Staaten (Knoll, 1997).

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die → United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) die Rolle der WAAE. Sie berief 1949 in Helsingör (Dänemark) eine Weltkonferenz der Erwachsenenbildung ein (CONFINTEA), der bisher weitere sechs Konferenzen (1960 Montreal, 1972 Tokio, 1985 Paris, 1997 Hamburg, 2009 Belém, 2022 Marrakesch) und zwei Mid-Term-Konferenzen (2003 Bangkok, 2017 Suwon) folgten. Die seit 2009 alle drei bis vier Jahre herausgegebenen „Global Reports on Adult Learning and Education“ (GRALE), erarbeitet vom UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) in Hamburg, geben weltweit einen vergleichenden Einblick in die Situation von Erwachsenenbildung der UNESCO-Mitgliedsländer.

I. v. E. vergleicht die Erwachsenenbildung zwischen zwei oder mehreren Ländern, Regionen, Gemeinschaften, Organisationen und Orten. Diese Vergleiche basieren auf quantitativen und/oder qualitativen Daten (→ Forschungsmethoden). Sie werden entweder gezielt erhoben (wie bei den Large-Scale-Studien der letzten Dekaden, insb. das Programme for the International Assessment of Adult Competencies, PIAAC) oder stützen sich sekundäranalytisch auf vorhandene Daten (→ Forschungsinfrastruktur). Die quantitativ basierten

Vergr
ab,
Tran
i. v. E.
Frag
-fäll
Die
sche
tion
rierte
erfol
des V
schie
Die V
tiona
Ziele
able
Unter
(Eget
umfas
in Os
nen u
sätze
zwich
dernd
rende
politis
europä
Die E
litische
nalen
(AES)
Survey
in vers
siert (-
of Adul
on the
Associa
AAACI
South I
cation,
Weise v
nung de
national
(ISCAE
Der Stel
auch au
nung vo
nis und
Einfluss
hernde
weltweit